

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, HALBSTOCK, TÜR 247 d-i, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 19. April 1968

Blatt 1039

Kahnweiler kommt

=====

19. April (RK) Kommenden Montag, den 22. April, wird um 15.50 Uhr in Wien-Schwechat Prof. Daniel Henry Kahnweiler aus Paris eintreffen.

Prof. Kahnweiler, international bekannter Kunstexperte und langjähriger Freund Pablo Picassos, wird über Einladung von Kulturstadträtin Gertrude Sandner aus Anlaß der Picasso-Ausstellung nach Wien kommen und am Dienstag, dem 23. April um 18.30 Uhr im Museum für Angewandte Kunst einen Vortrag zum Thema "Ein Leben mit Picasso" halten.

- - -

Straßenbahnvorverkaufsstellen mit neuen Betriebszeiten

=====

19. April (RK) Ab morgen Samstag, den 20. April, werden die betriebseigenen Kartenvorverkaufsstellen der Verkehrsbetriebe im gesamten Stadtgebiet zu einheitlichen Dienstzeiten geöffnet sein.

Montags von 6 bis 12 Uhr, dienstags, mittwochs und samstags von 6.30 bis 12.30 Uhr und jeden Donnerstag und Freitag zwischen 12.30 und 18.30 Uhr.

Diese gemeinsamen Öffnungszeiten werden an den Monatsenden zusätzlich dadurch verstärkt, daß jeweils am letzten Nachmittag eines Monats offen gehalten wird. Außerdem wird auch jeweils am Ersten eines Monats ganztägig und am zweiten Tag des Monats vormittags bei der Kartenvorverkaufsstellen der Bezug von Vorverkaufsfahrscheinen und Wertmarken möglich sein. Sollten diese beiden Tage, also der Monatserste beziehungsweise der Monatszweite auf einen Sonn- oder Feiertag fallen, werden die Vorverkaufsstellen trotzdem offen haben, und zwar zwischen 6.30 und 12.30 Uhr.

- - -

Vorbeugung im Rathaus:

Verordnung soll Unfälle mit "rollenden Bomben" verhindern
=====

19. April (RK) Im Rathaus wurde ein bedeutsamer Schritt auf dem Wege zu größerer Verkehrssicherheit in der Bundeshauptstadt getan: Auf Antrag von Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel genehmigte der Gemeinderatsausschuß für baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten den Wortlaut einer Verordnung, die in den dicht besiedelten Teilen Wiens nach menschlichem Ermessen die berüchtigten Tankwagenunfälle verhindern soll.

Bekanntlich sind in den letzten Jahren in Österreich mehrmals Tankwagenunfälle geschehen, von denen jener im Zentrum der Stadt Graz - ein Tankwagenzug stieß mit einer Straßenbahn zusammen - noch in allgemeiner Erinnerung ist. Wegen der besonderen Gefährlichkeit von Unfällen dieser Fahrzeuggattung hat sich in der Berichterstattung die Bezeichnung "rollende Bomben" für die Tankwagenzüge eingebürgert. Die neue Verordnung, die nach dem gesetzlichen Begutachtungsverfahren von der Magistratsdirektion erlassen werden wird, schafft eine Sperrzone für Tankwagen. Diese Zone umfaßt die am dichtesten besiedelten Gebiete der Bundeshauptstadt und entspricht ungefähr den Stadtteilen, die vom Gürtel und vom Donaukanal eingeschlossen werden. In dieses Sperrgebiet dürfen Tankwagen, die zur Beförderung von brennbaren und entzündbaren Flüssigkeiten bestimmt sind, nicht mehr einfahren.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

Zur Versorgung dieses Gebietes mit Brenn- und Treibstoffen wird eine Möglichkeit reserviert: Tankfahrzeuge ohne Tankanhänger sowie Satteltankwagen dürfen in der Zeit von 8.30 bis 16.00 Uhr und von 18.30 bis 7.00 Uhr morgens zum Zustelldienst in das Gebiet einfahren. Diese Fahrzeuge dürfen sich übrigens auch nicht parkend während der Verbotszeit in der Sperrzone aufhalten. Sie müssen also das Gebiet vor Beginn der Verbotszeiten auf jeden Fall verlassen.

- - -

Hohe Landesauszeichnung für Kontrollamtsdirektor Dr. Lachs
=====

19. April (RK) Die Wiener Landesregierung hat einstimmig beschlossen, Kontrollamtsdirektor Dr. Ernst Lachs das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien zu verleihen. Landeshauptmann Bruno Marek wird Donnerstag, den 25. April, um 9 Uhr, im Roten Salon des Rathauses dem hervorragenden Juristen, Verwaltungs- und Wirtschaftsfachmann die hohe Auszeichnung überreichen.

- - -

Einschreibungen in die Volksschule beginnen
=====

19. April (RK) Der Stadtschulrat für Wien erinnert daran, daß die Einschreibungen in die erste Klasse der Volksschule am Montag, dem 22. April, beginnen und bis Samstag, dem 27. April, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr in der dem Wohnort nächstgelegenen Volksschule vorzunehmen sind. Dabei muß das Kind dem Schulleiter vorgestellt werden.

- - -

85. Geburtstag von Richard Romanowsky
=====

19. April (RK) Am 21. April vollendet der Schauspieler Richard Romanowsky das 85. Lebensjahr. Er wurde in Wien geboren, studierte privat und betrat in Czernowitz zum erstenmal die Bühne. Über Znaim und Reichenberg kam er an das Deutsche Theater in Prag, wo er länger als zwölf Jahre tätig war. Als Max Reinhardt das Theater in der Josefstadt übernahm, holte er den Künstler an diese Bühne, deren Mitglied er fortan blieb. Romanowsky hat durch seinen eigenartigen Humor große Beliebtheit errungen. Auch im Film, in dem er rund 250 Rollen verkörperte, blieb ihm der Erfolg treu. Richard Romanowsky hat den größten Teil seiner künstlerischen Tätigkeit in Wien verbracht. Anlässlich seines 75. Geburtstages wurde ihm die Ehrenmedaille der Stadt Wien verliehen.

Bürgermeister Bruno Marek hat dem Künstler brieflich herzliche Glückwünsche zur Vollendung des 85. Lebensjahres entboten. "Wir fühlen uns Ihnen gegenüber zu besonderem Dank dafür verpflichtet, daß Sie den größten Teil Ihrer künstlerischen Tätigkeit in Wien verbrachten, wo Sie allen Freunden des Theaters und des Films durch Ihre hervorragenden schauspielerischen Leistungen viele tiefe Eindrücke vermittelten," heißt es in dem Gratulationsschreiben.

- - -

Nonstop-Filme im Donaupark finden großes Interesse
=====

19. April (RK) Seit Ostermontag werden im Kino im Donaupark täglich von 15 bis 19.30 Uhr bei freiem Eintritt in einem Nonstop-Programm Kurzfilme gezeigt, die sich meist mit Wiener Problemen beschäftigen. Im jetzigen Programm sieht man interessante Filme über Altstadtanierung, über den Straßenverkehr, prachtvolle Aufnahmen, die anlässlich der Internationalen Gartenschau im Donaupark gedreht wurden, den Film "Unsere Stadthalle" mit vielen Attraktionen und dann noch zwei sehr kurze aber aktuelle Streifen.

An den vier Nachmittagen seit Inbetriebnahme haben mehr als 2000 Spaziergänger des Donauparks das Gratis-Nonstop-Kino besucht.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

19. April (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Hauptelsalat 2 bis 3 S je Stück, Kraut 3 bis 5 S, Karotten 5 bis 6 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel: Wirtschaftsware 1 bis 4 S, Tafelware 4 bis 10 S, Bananen 7,50 bis 8 S, Orangen 6,50 S je Kilogramm.

- - -

Wasserrohre werden saniert
=====

19. April (RK) Im Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Angelegenheiten wurden heute verschiedene Anträge behandelt, die mit der Sanierung des Wiener Wasserrohrnetzes zusammenhängen. Den vorliegenden Anträgen wurde zugestimmt und eine Reihe namhafter Beträge für diese Vorhaben genehmigt.

Im einzelnen handelt es sich um eine Wasserrohrneulegung in der Schwarzenbergallee im 17. Bezirk, die für die klaglose Wasserversorgung von Dornbach äußerst wichtig ist (1,150.000 Schilling); eine Wasserrohrneulegung in der Länge von 2300 Metern soll am Schöpfwerk vorgenommen werden (2,7 Millionen Schilling). Auswechslungen von Wasserrohren sollen in der Grinzinger Straße (1,6 Millionen Schilling), in der Wattgasse im 16. und 17. Bezirk (1,060.000 Schilling) und im 14. Bezirk in der Linzer Straße (2,4 Millionen Schilling) durchgeführt werden.

- - -

Wasserbehälter Laaer Berg:

Erd- und Baumeisterarbeiten sowie Rohrlegung vergeben
=====

19. April (RK) Wie erinnerlich, hat der Gemeinderat im Februar die Erweiterung des Wasserbehälters Laaer Berg sowie die Errichtung eines vierstufigen Hebewerkes beschlossen und dafür einen Betrag 140 Millionen Schilling genehmigt. Heute beriet der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen über den Bauabschnitt "3 a". Hinter dieser Bezeichnung verbergen sich die Erd- und Baumeisterarbeiten sowie die Rohrlegerarbeiten. Der Gemeinderatsausschuß genehmigte auf Antrag von Stadtrat Hubert Pfösch diese Vergabungen von Arbeiten und bewilligte hierfür einen Betrag von 10 Millionen Schilling vom vorher genannten Gesamtbetrag. Die Baurate für 1968 beträgt davon sechs Millionen Schilling.

- - -

Zehn neue Großraum-Müllwagen für Wien
=====

19. April (RK) Der Fuhrpark der Wiener Stadtreinigung wächst weiter: In seiner heutigen Sitzung lag dem Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Angelegenheiten ein Antrag auf Anschaffung von zehn Großraum-Müllwagen zu einem Gesamtpreis von 8,8 Millionen Schilling vor. Der Gemeinderatsausschuß genehmigte auf Antrag von Stadtrat Hubert Pfösch dieses Projekt, das zu den mehrfach erwähnten 88 Millionen Schilling gehört, welche die Stadt Wien für die Wirtschaftsbelebung in der Bundeshauptstadt eingesetzt hat.

Drei Firmen beteiligen sich an der Lieferung der Fahrgestelle und der Aufbauten.

Damit wächst der Bestand an Großraum-Müllwagen (Kastenvolumen 12 bis 15 Kubikmeter) auf rund 50 Wagen an. Dazu kommen noch rund 100 kleinere Müllwagen mit einem Kastenvolumen um zehn Kubikmeter.

- - -

Heute im "Warmbad Ottakring": Wassertemperatur 31 Grad
=====

19. April (RK) Die ersten Besucher des Ottakringer Bades, die heute die Sperre passierten, fanden ihren Optimismus hinsichtlich des Beginns der Badesaison in doppelter Weise eindrucksvoll bestätigt. Zu der vorhergesagten und tatsächlich eingetroffenen Lufttemperatur von mehr als 20 Grad gesellte sich im Ottakringer Bad eine Wassertemperatur von nicht weniger als 31 Grad. Die ersten Badebesucher fühlten sich außerordentlich wohl.

Darüber hinaus bietet das Ottakringer Bad in der heurigen Saison seinen Gästen eine Vergrößerung der Grünfläche um rund ein Fünftel. Der auf dem neuen Grundstück angelegte tadellose Rasenteppich, der selbst einem englischen Schloßpark alle Ehre machen würde, bestätigt im nachhinein eine Maßnahme der Badeverwaltung im Vorjahr, die bei den Badebesuchern nicht immer auf Zustimmung gestoßen war: Das schon vor Beginn der Badesaison 1967 erworbene Grundstück, auf dem vorher keine Grasfläche gewesen war, wurde damals vom Stadtgartenamt ungeackert und besät; das Stadtgartenamt machte die Anregung, im Interesse guten Rasenwuchses das Grundstück in der Saison 1967 noch nicht für die Benützung durch die Badebesucher freizugeben. Die Bäderverwaltung hielt sich an diesen Ratschlag, und durch die Schonung der ergrünenden Wiese war es möglich, den tadellosen Rasen heranwachsen zu lassen, der heuer den Besuchern des Ottakringer Bades zur Verfügung steht.

- - -

Er sorgte, daß die Kinder Milch bekamen:

Großes Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um Wien für den ehemaligen

=====

Direktor des Landwirtschaftsbetriebes

=====

19. April (RK) Heute vormittag verlieh Bürgermeister Bruno Marek Dipl.-Ing. Rudolf Krommer das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien in Würdigung für seine Tätigkeit als Direktor der Land- und forstwirtschaftlichen Betriebsgesellschaft der Stadt. Mit dieser hohen Auszeichnung, die zum ersten Mal vergeben wurde, verbindet sich Ehrung und Wertschätzung für jenen Mann, dersich zwischen 1921 und 1962 unermüdlich um die Land- und Forstwirtschaftsbetriebe der Stadt Wien letztlich als deren Direktor verdient gemacht hat, und der vielen Wienern dadurch ein Begriff wurde, daß er nach dem zweiten Weltkrieg für die Kinder Wiens Milch praktisch herbeizauberte.

In seiner Ansprache, die er dem Geehrten, dessen Familie und den zahlreich erschienenen leitenden Beamten der Land- und forstwirtschaftlichen Betriebsgesellschaft im Beisein der Stadträte Gertrude Sandner, und Hans Bock, sowie des Magistratsdirektors Dr. Rudolf Ertl, hielt, wies der Bürgermeister darauf hin, daß eindeutig auf das Wirken Dipl.-Ing. Krommers der heute hohe Stand der Landwirtschaftsbetriebe der Stadt zurückzuführen sei. Der nunmehr seit geraumer Zeit in verdienter Pension lebende Direktor hat nicht nur zwischen den beiden Weltkriegen für den Aufbau und die Modernisierung der kommunalen Land- und Forstwirtschaftsbetriebe gesorgt, sondern auch nach 1945 unter schwersten Bedingungen seitens der Besatzungsmacht für eine mustergültige Neuordnung. Zu einem Zeitpunkt, da in Wien jeder Tropfen Milch für die Siegermächte reserviert war, sorgte Direktor Krommer heimlich, still und leise dafür, daß ein Milchtierbestand wenigstens für Wiens jüngste Bürger zur Verfügung stand. Auf seine Initiative geht letzten Endes auch ein 700 Tonnen fassender Großsilo des Landwirtschaftsbetriebes zurück.

In bescheidenen Dankesworten erinnerte der Geehrte daran, daß er hier die hohe Auszeichnung quasi für alle seine Mitarbeiter, ohne deren Hilfe er keine dieser großen Leistungen hätte vollbringen können, entgegennehme.

Vbgn. Dr. Drimmel begrüßte Kommunalpolitiker aus Bremen
=====

19. April (RK) Eine Gruppe von CDU-Kommunalpolitikern aus Bremen und des Arbeitskreises "Große Städte" der kommunalpolitischen Vereinigung der CDU/CSU ist gestern auf Einladung des Klubs der Wiener ÖVP-Mandatäre in Wien eingetroffen. In mehreren Arbeitskreisen werden die Kommunalpolitiker aus der deutschen Hansestadt über Wiener Kulturprobleme, Sozialfragen und Bau- und Finanzfragen unserer Stadt informiert. Zu Mittag empfing Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel die Delegation offiziell in den Wappensälen des Wiener Rathauses. Anschließend hielt er einen Vortrag über "Die Bundeshauptstadt Wien - Standort und Funktion". Am Nachmittag wurden verschiedene Besichtigungsfahrten unternommen. Sonntag abend werden die Gäste aus Bremen Wien wieder verlassen.

Vizebürgermeister Dr. Drimmel begrüßte heute mittag in den Wappensälen des Rathauses die CDU-Kommunalpolitiker aus Bremen sowie Vertreter der kommunalpolitischen Vereinigung der CDU/CSU in der Bundesrepublik Deutschland, die aus ihrem Arbeitskreis "Große Städte" zu einer Studienreise nach Wien delegiert worden waren. An der Spitze beider Delegationen stehen Senator Dr. Erich Zander, Vizepräsident der Bremer Bürgerschaft, und Stadtrat Gerhard (Frankfurt), der Vorsitzende des Arbeitskreises.

In seinem Referat über "Die Bundeshauptstadt Wien - Standort und Funktion" betonte der Wiener Vizebürgermeister, daß die Stellung Wiens als österreichische Bundeshauptstadt heute unbestritten sei. Darüber hinaus bemüht sich Wien, den internationalen Rang dieser Stadt zu unterstreichen. Dieses Ziel zu erreichen, versucht Wien durch die Förderung vor allem von Organisationen der Vereinten Nationen aber auch von internationalen wissenschaftlichen und kulturellen Organisationen. Wien steht auch jetzt wieder im Interesse der Weltöffentlichkeit, weil es in der Liste jener Städte genannt wird, die für die Vietnam-Verhandlungen in Frage kommen.

Zu Mittag gab die Stadt Wien für die deutschen Kommunalpolitiker im Rathauskeller ein Essen, an dem auch die Stadträte Dr. Prutscher

und Dr. Maria Schaumayer sowie Zweiter Landtagspräsident Mühlhauser teilnahmen. In seiner Tischrede gab Vizebürgermeister Dr. Drimmel der Genugtuung darüber Ausdruck, daß durch diese Reise deutscher Kommunalpolitiker menschliche Kontakte neu geschlossen und alte Nachbarschaften aufgefrischt würden.

- - -

70. Geburtstag von Otto Brunner
=====

19. April (RK) Am 21. April vollendet der Historiker Univ.-Prof. Dr. Otto Brunner das 70. Lebensjahr.

Er wurde in Mödling geboren und studierte an der Wiener Universität Geschichte und Geographie, war Mitglied des Österreichischen Instituts für Geschichtsforschung und trat 1923 in den Dienst des Staatsarchivs, dem er bis 1931 angehörte. 1929 erfolgte seine Habilitierung für österreichische Geschichte. Seit 1944 ist er wirkliches Mitglied der österreichischen Akademie der Wissenschaften. 1952 folgte er einer Berufung als Gastprofessor nach Köln, von wo er im folgenden Jahr als Ordinarius nach Hamburg ging. Otto Brunner erwarb sich schon frühzeitig durch Publikationen aus der mittelalterlichen Geschichte, aus der frühen Verfassungsgeschichte sowie aus der Wiener Stadtgeschichte einen Namen. Weitere Forschungsarbeiten behandeln stadtgeschichtliche und soziologisch-historische Fragen, die Geschichte des Bauerntums und Ideologiegeschichte. Sein Hauptwerk ist die im Jahre 1939 zum erstenmal erschienene Schrift "Land und Herrschaft" und hat bereits vier Auflagen erreicht.

- - -

"Österreichische Tapisserie der Gegenwart und keramische Arbeiten
=====

von Pablo Picasso"
=====

19. April (RK) Gestern abend wurde im Hauptanstaaltsgebäude der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, Vordere Zollamtsstraße 13, eine Ausstellung "Österreichische Tapisserie der Gegenwart" eröffnet, die vorläufig bis 31. Mai 1968 geöffnet ist. Die Ausstellung kann bei freiem Eintritt von Montag bis Freitag, in der Zeit von 9 bis 20 Uhr und Samstag in der Zeit von 9 bis 14 Uhr besucht werden.

Der Generaldirektor der Zentralsparkasse, Dr. Josef Neubauer, erklärte in seinen einleitenden Worten, daß der eigentliche Anlaß zu dieser Ausstellung der keramischen Arbeiten von Pablo Picasso die Tatsache war, daß anlässlich der diesjährigen Wiener Festwochen das malerische und graphische Werk Picassos in eine umfassende Retrospektive im Museum für Angewandte Kunst gezeigt wird.

Pablo Picasso wurde durch die Begegnung mit dem Ehepaar Ramié, den Eigentümern der keramischen Werkstatt Madura in Vallauris, fast zufällig auf die Töpferkunst hingelenkt. Was zunächst fast absichtslos begann, entwickelte sich dann zu einem sehr wesentlichen Abschnitt in dem Schaffen des Künstlers. Die keramischen Arbeiten bilden heute einen zwar kleinen, aber doch sehr wichtigen und populären Teil des künstlerischen Cuvres von Pablo Picasso.

Diese Schöpfungen wurden schon in vielen Ausstellungen gezeigt und gewähren einen wesentlichen Einblick in die Persönlichkeit und Schaffenseigenart Picassos. Diese Verbindung von höchstem Künstlertum und jahrtausendealtem Handwerk, die in der modernen Kunst schon bestand, erreichte bei Picasso ihren bisherigen absoluten Höhepunkt.

Auch in der gegenwärtigen österreichischen bildenden Kunst gibt es gelungene Beispiele in Annäherung der reinen Malerei an eine handwerkliche Tradition.

Generaldirektor Dr. Neubauer führte unter anderem aus, daß dieser Umstand die Zentralsparkasse, deren kulturpolitisches

Konzept als ein gemeinnütziges Institut besonders eine Förderung der österreichischen Gegenwartskunst beinhaltet, veranlaßt hat, ihrer Ausstellung der Picasso-Keramiken eine Schau der österreichischen Tapisserei der Gegenwart gegenüberzustellen. Gerade in diesem Bereich erscheint die Synthese von Kunst und Handwerk als besonders gelungen.

Neben Werken von Hubert Aratym, Louise Autzinger, Maria Maria Biljan-Bilger, Giselbert Hoke, Waltraud Lehner, Maria Plachky, Josef Schulz, Edda Seidl-Reiter, Soja Tiller, und Gudrun Vogel, werden auch Werke von Fritz Riedl, der neben Johanna Schidl den Beginn der modernen österreichischen Tapisserei-Wirkerei setzte und mittlerweile höchste internationale Anerkennung gefunden hat, gezeigt.

- - -

Der Premierminister von Thailand im Rathaus
=====

19. April (RK) Im Wiener Rathaus empfing heute nachmittag Bürgermeister Bruno Marek den Besuch des Premierministers von Thailand, Feldmarschall Thanom Kittikachorn. Das Stadtoberhaupt stellte seinem hohen Gast die Mitglieder des Wiener Stadtsenates vor, anschließend trug sich Premierminister Kittikachorn in das Goldene Buch der Stadt Wien ein.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben.)

+

Über dem Eingang Lichtenfelsgasse des Rathauses wehten die österreichische, die thailändische und die Wiener Fahne, als kurz vor 14.50 Uhr die Wagenkolonne mit den Gästen aus Thailand passierte. Bei der Feststiege I erwartete Bürgermeister Bruno Marek die Gäste und geleitete sie in den mit zahlreichen Blumenarrangements festlich geschmückten Stadtsenatssaal. An der Längsseite des Saales hatten die Mitglieder des Wiener Stadtsenats Aufstellung genommen.

Premierminister Thanom Kittikachorn begrüßte die Vizebürgermeister Felix Slavik und Dr. Heinrich Drimmel, die Stadträte Hans Bock, Kurt Heller, Dkfm. Alfred Hintschig, Maria Jacobi, Hubert Pfösch, Dr. Pius Prutscher, Gertrude Sandner, Faktor Maria Schaumayer und Reinhold Suttner, ferner Magistratsdirektor Dr. Rudolf Ertl und Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer.

In der Suite des Gastes aus Thailand befanden sich Aussenminister Thanat Khoman und Wirtschaftsminister Pote Sarasin, vom Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten waren Legationsrat Herbert Grubmayr und Botschafter Höllner erschienen.

In seiner Ansprache begrüßte Bürgermeister Marek die Gäste als Repräsentanten eines Landes, das wohl zehntausende Kilometer von Österreich und von Wien entfernt liegt, mit dem sich unser Land jedoch eng verbunden fühle. Österreich sei das erste Land gewesen, das vor nunmehr 100 Jahren eine Botschaft in Bangkok eröffnet habe. Dreißig Jahre später hatten die Wiener die Ehre, den König von Siam in ihren Mauern begrüßen zu können.

./.

Die beiden Kriege haben eine Unterbrechung der beiderseitigen Beziehungen gebracht, doch 1954 konnten die Verbindungen wieder enger geknüpft werden. Im Jahre 1963 kam der Handelsminister von Thailand nach Wien, 1964 brachte als Höhepunkt den Besuch des Thailändischen Königspaares. Im Jahre 1967 stattete Bundespräsident Franz Jonas den Gegebeseuch ab. Auch eine Delegation des Wiener Stadtsenats hatte bereits Gelegenheit, Thailand kennenzulernen.

"Thailand heißt auf deutsch Land der Freien", schloß Bürgermeister Marek seine Ansprache, "die Wiener Stadtverwaltung wünscht vom Herzen, daß Ihr schönes Land stets in Freiheit und Frieden leben möge."

Premierminister Kittikachorn erwähnte in seiner Antwortrede gleichfalls die engen und freundschaftlichen Beziehungen der beiden Länder und gab seiner Freude über die herzliche Gastfreundschaft in Wien Ausdruck.

Anschließend trug sich der Gast aus Thailand in das Goldene Buch der Stadt Wien ein. Nach der Eintragung geleitete der Bürgermeister seinen Gast zu einem Tischchen an der gegenüberliegenden Seite des Stadtsenatssaales, wo die Erinnerungsgeschenke für Premierminister Kittikachorn, eine Pferdefigur aus Augartenporzellan und ein Lederband "Wien in alten Ansichten" vorbereitet waren. Den beiden begleitenden Ministern überreichte der Bürgermeister Bildbände über Wien.

Der thailändische Gast dankte und überreichte Wiens Stadt- oberhaupt als Gegengeschenk eine schön gearbeitete silberne Kasette.